

SCHAUFENSTER

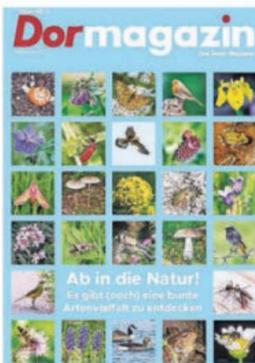
AUSGABE ZUM SONNTAG

WOCHENBLATT FÜR DORMAGEN · 8. JUNI 2019 · JAHRGANG 24 · NR. 23

DORMAGAZIN

Der heutigen Ausgabe des SCHAUFENSTERS liegt auch ganz druckfrisch das neue **Dormmagazin** bei. Das Sommermagazin bietet dieses Mal einige „grüne“ Themen für unsere Leser an. Daneben kommen aber wie immer auch viele Menschen und ihre Geschichten zu Wort. So zum Beispiel eine junge Mutter, für die Sport ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens geworden ist, oder ein junger Mann, der sich für Kinder in Afrika stark gemacht hat. Daneben gibt es Motorsport pur zum Anfassen und auch einen Hauch Chemie, schließlich ist Dormagen ein Chemiestandort. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

-ale



EXPERTEN, die vor dem Nordhorn-Spiel dem TSV schon zum Klammerserhalt gratulierten.

SKEPTIKER, die von einem Relegationsabstiegssturmier mit dem TSV theoretisierten.

ZUHAUSE GESUCHT



Ozzy ist ein kastrierter Rüde, der auf der Suche nach einer lieben Familie ist. Der kleine Kerl ist knapp zwei Jahre alt und bereits kastriert. Er ist aufgeschlossen, sozialverträglich und sehr freundlich. Wer Ozzy kennenlernen möchte, kann sich an das Tierheim Dormagen unter Tel. 02133/97 65 50 wenden.

Nummern im Notfall

Polizei 110
Feuerwehr 112

Ärztlicher Notdienst:
02133/26 95 95
0180/504 41 00

Zahnärztlicher Notdienst:
0180/598 67 00

Apothekennotdienst:
0800/002 28 33

Sicherheitszentrale
Chempark:
02133/519 93 33

GEA-Gelände spaltet die Gemüter im Deichverband

Der Deichverband Dormagen/Zons lud am vorigen Donnerstag kurzfristig zur 46. Sitzung des Erbertages ein. Wichtigste Punkte: die Abgabe der Planung für die Genehmigung der Sanierung des Deiches und die bevorstehende Erbertagswahl.

von Andrea Lemke

ZONS. Er hatte es bereits im Vorfeld geahnt: Die 46. Sitzung wird keine einfache. Deichgräf Joachim Fischer (79) verwies bereits im Vorfeld auf eine „muntere“ Diskussion. Gut drei Stunden wurden sich die Köpfe im Feuerwehrgerätehaus heiß geredet, nicht mit eingerechnet der nicht-öffentliche Teil der Erbertagsitzung. Dreh- und Angelpunkt der Diskussion: das GEA-Gelände, auf dem die uct beheimatet ist. Bis heute weiß offenbar niemand so genau, wer der Deichverpflichtete, also derjenige, der für dieses Gelände für den Hochwasserschutz verantwortlich ist. Der Erbertag sieht klar die GEA in der Pflicht und hatte bereits entschieden, dass dieser Abschnitt und der Abschnitt neun (Flügeldeich) nicht mit in die aktuellen Planunterlagen der Sanierung einzubeziehen.



Ruhe bewahren, auch wenn es hoch hergeht, das kann Deichgräf Joachim Fischer. Trotz Provokationen blieb er besonnen. Foto: Andrea Lemke

Die Bezirksregierung (BezReg.) Düsseldorf sieht die GEA allerdings nicht in der Pflicht. Vor zwei Wochen hat die GEA zudem wohl die Zustimmung für eine Deichsanierung auf dem Gelände zurückgezogen. Nur unter gewissen Auflagen wie beispielsweise der Gewährleistung, die Hafenanarbeiten nicht zu stören, würde sie diese zulassen. „Wie sollen wir das leisten?“, fragte sich Erbertagsmitglied Adolf Pamatat, für den die Stellungnahme wegen des uct-Geländes „rechtlicher Bullshit“ sei. „Wir stecken in einem Kreis und müssen versuchen, das wieder heraus zu kommen“, versuchte Fischer einen Konsens am Ende der sehr langen Diskussion zu finden. Der Erbertag forderte hingegen, dass eine Feststellungsklage so schnell wie möglich beim Verwaltungsgericht eingereicht werden soll, damit rechtlich geklärt wird, wer

denn nun der Deichverpflichtete für den Abschnitt acht ist. Zur Güte hatte Fischer kurz zuvor die Möglichkeit prüfen lassen, inwieweit eine Änderung im Genehmigungsverfahren möglich sei. In einer Stellungnahme hatte die BezReg. eingeräumt, dass grundsätzlich gelte, dass Änderungsverfahren im Rahmen der Planfeststellung möglich und üblich seien. Das bedeutet, dass zwischen eingereichten Genehmigungsplanung und der endgültigen Bauausführung Abweichungen möglich seien. Eine Chance die Planungsunterlagen doch rechtzeitig einreichen zu können. Der Deichverband und vor allem Deichgräf Joachim Fischer stehen mit dem Rücken zur Wand. Grund ist, dass die BezReg. die Abgabe der sogenannten „Großen Lösung“ der Deichsanierung bis Ende Juni fordert. Fischer hat nur noch 22 Tage Zeit und befürchtet, dass eine mögliche un-

vollständige Planung, also ohne die Abschnitte acht und neun, zu einer Rückgabe der Unterlagen führe und schlimmstenfalls sogar zu einer Rückzahlung der Landesförderung von rund vier Millionen Euro für die Planungsphase. Jede Möglichkeit eines Konsens werden vom Erbertag blockiert. Mit dem Beschluss einer Feststellungsklage rückt eine rechtzeitige Fristabgabe in weiter Ferne, vermutlich wird dies auch zu einer heftigen Kostensteigerung der Deichsanierung führen. Leidtragende sind am Ende die Zwangsmitglieder.

Die bevorstehende Erbertagswahl am Sonntag, 16. Juni, führte zu weiteren Diskussionen. Inhaltlich ging es um die Frage, dass bei Teileigentum nur einer abstimmen kann, der von allen dazu autorisiert wurde. „Unsere Satzung sieht das so vor, die Bezirksregierung bestätigt dies“, so Fischer. Wie von ihm erwartet, widersprachen die Entscheidungsträger vehement. Wer zahle, müsse auch abstimmen dürfen, so die Erbertagsmitglieder, allen voran Martin Bauers. Eine diesbezügliche Änderung der Satzung ist noch nicht in Kraft getreten. Sollte dies rückwirkend zum 1. April noch geschehen, wäre Geschäftsführer Wilfried Schnitzler bereit für eine entsprechende Änderung. Er räumte ein, dass die bisherige Praxis in der Tat nicht fair sei, aber gelte. Fischer ist noch ein Jahr als Deichgräf im Amt und ein Rücktritt kommt für ihn auf gar keinen Fall in Frage, auch wenn er die Kommunikation mit dem Erbertag teilweise als „reichlich schwierig“ empfindet, wie er zugibt.

Zu Tisch Dormagen: Ein Toast auf die offene Gesellschaft

Dormagen und der Rest von Deutschland feiern am Samstag, 15. Juni, den Tag der offenen Gesellschaft (ToG) mit Picknicken und Tischen unter freiem Himmel als Zeichen für eine offene Demokratie.

DORMAGEN. Im vergangenen Jahr feierten die Straberger erstmals mit. Auf dem Lindener-Kirch-Platz bauten die Mitstreiter von „Unser Dorf hat Zukunft“ eine Tafel auf. Eingeladen waren Nachbarn, Passanten und Freunde. So wurde ein Raum geschaffen für offene Begegnung und Diskussionen. Auch in diesem Jahr machen die Straberger mit. Aufgerufen ist aber ganz Dormagen, sich am

„ToG“ zu beteiligen: Am Tag der offenen Gesellschaft kommen zeitgleich überall Menschen zusammen, stellen Tische und Stühle raus und setzen somit ein großes Zeichen für die offene Gesellschaft. „Wir brauchen Freundlichkeit statt Hetze, Liebe statt Shitstorms“, schreiben die Macher und weiter: „Wir müssen jetzt etwas tun, damit die Feinde der offenen Gesellschaft deswegen gewinnen, weil die Guten in ihren Couchgarnituren sitzen geblieben sind.“ Die Initiative „Tag der offenen Gesellschaft“ ist eine bürgerschaftliche Initiative ohne Parteibindung, die für das politische Gemeinwesen so eintritt, wie es im Grundgesetz formuliert ist. Sie wird von zahlreichen Partnern unterstützt, unter anderem von Amnesty International und vom BVDA (Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter), zu dem auch das SCHAUFENSTER und der Rheinischer Anzeiger gehören. Demokratie braucht



Das Plakat zur Aktion. Repro: ToG

Unterstützer und zwar aktive. Daher ruft das SCHAUFENSTER zum Mitmachen auf. Egal, ob Hipster oder Rentnerin, eher konservativ oder weltverbessernd, schon heimisch oder gerade erst angekommen. Am ToG trifft man sich und es wird gemeinsam gegessen. Egal ob in der Innenstadt, auf dem Dorf

oder Picknickdecke, alle können mitmachen. Die Initiative unterstützt jeden Tisch. Es gibt dazu eine Aktionsbox bestehend aus Plakaten, Postkarten, Tischdecke und vielem mehr. Jeder, der mitmacht, sollte den Tisch auf www.tdog19.de/de/ anmelden eintragen. Am Ende entsteht eine bunte Deutschlandkarte, auf der alle Tische eingezeichnet sind. Die, die für eine offene Gesellschaft sind, sind mehr, sie müssen nur raus vor die Türe. Die große Mehrheit der Menschen schätzt es nämlich in einer offenen Gesellschaft zu leben. Also: Tische und Stühle am kommenden Samstag raus. „Nutzen wir unsere Freiheit, um gemeinsam in Aktion zu treten“, so die Initiative. Es muss ja nicht politisch werden, vielleicht ist es am Ende einfach eine schöne Begegnung mit neuen Menschen. Das SCHAUFENSTER freut sich über Fotos von den Tischen. Einfach an redaktion@schaufenster-online.de senden. -ale/sf

BLUTABNAHME WURDE FALLIG

Zusammenstoß von Radlern

DORMAGEN. Zwei Radfahrer stießen am vergangenen Montag zusammen. Beide waren gegen 22.25 Uhr auf dem Rad- und Gehweg entlang der B 9 unterwegs, einer in Fahrtrichtung Köln, der andere entgegengegesetzt. In Höhe der Hagelkreuzstraße berührten sich nach ersten Erkenntnissen der Polizei die beiden Lenker, so dass es zum Sturz beider Radfahrer kam. Ein 38-jähriger Düsseldorf verletzte sich dabei schwer. Rettungskräfte brachten ihn in ein Krankenhaus. Ein 40-jähriger Dormagener erlitt leichte Verletzungen. Ihm musste eine Blutprobe entnommen werden, da er offensichtlich erheblich unter Alkoholeinfluss stand. Die alkoholisierte Teilnahme am Straßenverkehr ist auch für

Radfahrer kein Kavaliersdelikt. Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass die Fahrerlaubnis einem Radfahrer mit einem Blutalkoholgehalt von 1,6 Promille und mehr entzogen werden kann. Eine Geldstrafe sowie die Anordnung einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU) können folgen. „Viele Verkehrsteilnehmer meinen, dass sie uneingeschränkt Alkohol trinken dürfen, wenn sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, aber: Bereits ab einem Alkoholisierungsgrad von 0,3 Promille ist ein Strafverfahren fällig, wenn sogenannte Ausfallerscheinungen vorliegen, der Radfahrer zum Beispiel in Schlangenlinien fährt, stürzt oder einen Verkehrsunfall verursacht“, so die Polizei. -sf/ale

HEUTE UM 18 UHR DAS SAISONFINALE

Zwei Neuzugänge und die Verlängerung mit Thomas

DORMAGEN. Personalie Nummer ein: **Jakub Štěrba** wird ab der nächsten Saison für den TSV Bayer Dormagen spielen: Der bald 23-jährige unterzeichnete am Höhenberg einen Zwei-Jahres-Vertrag. Der Wechsel von der Ersten Liga in Tschechien in die starke Zweite Liga in Deutschland macht für den Rechtsaußen, der zum Kader der Nationalmannschaft Tschechiens gehört und in der Auswahl stand, die das Testspiel im Januar gegen Deutschland in Hannover mit 24:32 verlor, Sinn: „Das ist für mich eine große Herausforderung und die Chance, wichtige Erfahrungen zu sammeln.“ - Personalie Nummer zwei: **Heider Thomas** hat seinen Vertrag beim TSV um ein Jahr verlängert. „Ich will vor dem vollständigen Einstieg in meine juristische Laufbahn noch ein Jahr Leistungs- und Handball in der Zweiten Liga spielen“, so der 30-jährige Abwehrspezialist, der in der Saisonvorbereitung aufgrund seiner Auslandsstation im Referendariat fehlen wird. „Ich bin mir aber sicher, dass Heider sich nach seiner Rückkehr schnell wieder in die Mannschaft integriert“, so TSV-Trainer Dusko Bilanovic. - Personalie Nummer drei: Gestern gab der Verein bekannt, dass der ehemalige Linksaußen **Pascal Noll**, der zuletzt in der Saison 2016/17 für den TSV in der Dritten Liga spielte und danach in die Zweite Liga nach Saarlouis wechselte, an den Höhenberg zurückkehren wird. „Pasi“ wird von einigen Fans sehnsüchtig erwartet; schon Tage vorher warbete das Gerücht über seinen Wechsel durch Dormagen. - Damit dürfte die Kaderplanung der „Wiesel“ für die nächste Saison in der Zweiten Handball-Bundesliga abgeschlossen sein. Und das nicht,



Rechtsaußen Jakub Štěrba wechselt an den Höhenberg. Foto: TSV

wie in den Vorjahren, zu einem späten Zeitpunkt nach dem Saisonende. Das wiederum wird heute ab 18 Uhr im Sportcenter gefeiert. Zunächst spielt die Bilanovic-Truppe gegen den Tabellenletzten Rhein Vikings, dann fließen am Bierwagen vor der Halle 200 Liter Freibier. Im Falle eines weiteren Heimerfolgs käme der Aufsteiger auf 33 Punkte. Über ein Relegationsabstiegssturmier mehrerer Teams mit 30 Punkten am Saisonende hatten vor dem verdienten 22:22 des TSV bei Erstliga-Aufsteiger Nordhorn am vergangenen Samstag nur noch Skeptiker theoretisiert. -oli



Pascal Noll spielte für den TSV 2016/17 in Liga drei. Foto: Archiv

ENGAGIERTE SCHÜLER IM FOKUS

Sommer-Empfang der Stadt

KNECHTSTEDEN. Die Stadt Dormagen lädt ehrenamtlich engagierte Schüler für Dienstag, 9. Juli, um 18 Uhr zum Dankeschön-Empfang in den Kulturhof des Klosters Knechtsteden ein. „In unseren Schulen und auch bei der Freiwilligen Feuerwehr oder den Hilfsdiensten engagieren sich viele SchülerInnen und Schüler ehrenamtlich, das ist nicht selbstverständlich“, sagt Bürgermeister Erik Lierenfeld. „Dieses gesellschaftliche Engagement dient uns allen, deshalb wollen wir zusammen Danke sagen“, so Lierenfeld weiter. Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2017 findet die Veranstaltung zum zweiten Mal statt. Auch diesmal in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur des Diakonischen Werkes sowie der Bürgerstiftung Dormagen, dem Lions Club und den Rotari-

ern Dormagen als Projektpartnern. Die Besucher erwartet ein kurzwelliges Programm. Dank der Unterstützung durch den Chempark konnte ein Mitmachzirkus verpflichtet werden. Zusätzlich erhalten die jungen Ehrenamtlichen ein kleines Dankeschön-Präsent. Selbstverständlich sind die Vertrauenslehrer und projektbegleitenden Lehrer, die Schulleitungen sowie die Eltern bei dem Empfang willkommen. Einzelne Ehrenamtler, die noch keine Einladung bekommen haben, können sich noch bis Freitag, 14. Juni, melden, um auf die Gästeliste zu kommen. Ansprechpartnerin ist Jutta Warstat im Büro für bürgerschaftliches Engagement unter Tel. 02133/25 73 27 und per E-Mail an jutta.warstat@stadt-dormagen.de. -sf/ale